

das die XIII^M. der radt nicht ehir geben konthe, dan wan man uffs neue gestrichen hette, als erstlich nachm ostermargke. Ubir solche XIII^M. abir mehr zigel zcum bau der universitet zcu lassen, wolte sich der radt, wan zcu vor die universitet des kirchofs halben yhre antwurt thete, darnach der zigel halben auch vornemen lassen. Dweyl dan genediger furst und herr am tage, wie den winter ettliche alhie zcu yhren gebeuen mit tzigeln ubirschutt, der universitet abir uff schriftlich und mütlich anhalten hirmit biß anher nicht mögen geholffen werdenn, und sie des orts zcu zweier heymlichkeit wie unlangkbar zcu yhrer nodt bedurfftigk und nodt das sie albereit stunden und die andern gebeu die durchaus mit tzimer und bovill in der kelde hat den winter uber zeugericht werden, gantz und gar stecken musten, auch zcu schwer, das wir die zigel zwifechtigk mit gelde und mit hinlassung des kirchofs keuffen müsten, und wiewoll wir uns mit gedachtem radte gantz ungerne eyulegen und alles guthen und christlichen willen vergleichen solten, doch gleichwoll befinden, das uns hirinne nicht anders dan durch e. f. g. ernst und macht konne geholffen werden, szo bitten uffs unterthenigst e. f. g. wir mit dem radte genedigklich zcu vorfugen lassen, domit furstlichem rescript ansehnlich uns die zigel, bovill zcu notdurfft bey der heymlichkeiten zcu wonungen und dachungen vonnothen, mochten zcu forderlichsten gelegenheit ane weitleufftigkeit itzunt und andre tzeit umbs gelt wie den burgern zcu kumen, domit diese löbliche und ebne tzeit uns nicht vorgeblich vorflusse und letztlich hintennach im winter wie itzunt geschehn wir mit mehrer unkost bauen und das nachsehn haben müsten. Das kegen e. f. g. erkennen wir uns uffs unterthenigste zcu vordienen schuldigk und gantz willigk.

Datum ut supra.

454.

Die Universität theilt Herzog Moritz mit, daß sie das Thor am Paulinerkirchhof unter gewissen Bedingungen für den Verkehr öffnen wolle. Leipzig, 1545 März 10.

Hilschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Leipziger Händel 1422—1553 loc. 10532 fol. 310.

Durchlauchtiger hochgeborner furst. E. f. g. seynt | unser unterthenige schuldige und willige dinste | zcu vor. Genediger furst und herr. | Uff e. f. g. genediges widerschreiben, das thor am kirchoffe im Paulercollegio belangende (welchs wir iungstes 30 sontags reminiscere wie geburlich in unterthenigkeit entpfangen) sollen derselbigen wir unterthenigklich nicht vorhalten, das unser gemuthe und meynung dohyn stets gericht gewest und noch ist, das wir zcu libsten sehen wolten, das zcu wuschen eynem iderman und uns, vilmehr zcu wuschen uns und den nachparn eyn gutter, nachparlicher, freuntlicher wille und eyne stete, vhesten und ewige freuntschafft erhalten werden möchte, demnach 35 wir auch nicht gerne wolten, das durch eyn unnötigk und stettes vorsperren des thores die nachparn die darauff mit unserm wissen und ane unßre schaden baueten zcu wider und unwillen vorursacht werden solten. Über das das e. f. g. wir in allem unterthenigen gehorsam unterthenigklich zcu wilfahren schuldigk und willigk, und so dan e. f. g. es